

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Freitag, 18. April 1975, 7.45 Uhr:

Restniederschläge haben gestern nur mehr strichweise in hohen Lagen unbedeutenden Schneezuwachs gebracht. Laut Wetterwarte ist heute mit zunehmendem Zwischenhocheinfluß meist nur kurzfristig Bewölkung und am Alpennordrand geringer Niederschlag zu erwarten. Die Nullgradgrenze steigt untertags über 2000 m Höhe. ~~Dxxxx~~

Der Nachtfrost hat zu einer oberflächlichen Festigung der Schneedecke geführt, so daß ~~xvix~~ die zeitweise Sonneneinstrahlung und die Tageserwärmung nur verzögert zum Abgang von Lawinen führen kann. Im Bereich der Seitentäler und Bergstraßen bleibt in nicht ausreichend entladenen Lawenstrichen in den Mittags- und Nachmittagsstunden erhöhte Vorsicht geboten.

Durch den Frostwechsel zwischen Tag und Nacht tritt in den hochgelegenen Tourengebieten eine spürbare Beruhigung der Lage zumindest für die ersten Tagesstunden ein. Jedoch muß in Steilhängen aller Richtungen und besonders in der Zone der Waldgrenze eine untertags zunehmende Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen beachtet werden. Schitouren erfordern daher weiterhin Vorsicht und überlegte Routenwahl.

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps als erprobtes Suchgerät!

Abt. I f - L W D

Lagebericht Kühltal, Freitag 18. April 75, 8.00 Uhr :

Die Restniederschläge des gestrigen Tages haben keinen nennenswerten Schneezuwachs gebracht. Mit dem zunehmenden Zwischenhocheinfluß ist heute nur kurzfristig Bewölkung zu erwarten. Die Nullgradgrenze steigt untertags über 2000 m Höhe.

Der Nachtfrost hat die Schneedecke oberflächlich gefestigt, sodaß Tageserwärmung und zeitweise Sonneneinstrahlung nur verzögert zu Lawinenauslösung führen. In den Mittags- und Nachmittagsstunden ist besonders unter stark besonnten Hängen und in nicht ausreichend entladenen Lawenstrichen Vorsicht zu empfehlen. Die abnehmende Schneebrettgefahr erfordert aber vor allem in der zweiten Tageshälfte bei Arbeiten im Steilgelände noch Vorsicht.

Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs:

Freitag, 18. April 1975

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Die vergangene Woche hat in Österreichs Bergen nur in hohen Lagen mäßigen Neuschneezuwachs gebracht. In mittleren und tiefen Lagen ist infolge Erwärmung und Regen die Schneedecke bereits stark durchfeuchtet. Die großen Neuschneemengen der letzten Wochen haben sich nur zum Teil in Lawinen entladen, sie beginnen sich zu setzen aber nur in Lagen über rund 2500 m auch zu festigen. Infolge der Tageserwärmung und der zeitweise kräftigen Sonneneinstrahlung kommt es daher mehrfach zur Auslösung von Lawinen, zum Teil auch größeren Ausmaßes. In nicht ausreichend entladenen Lawenstrichen, besonders solchen mit stark besonntem Abbruchgebieten, besteht im Bereich der hochgelegenen Seitentäler, Bergstraßen und Schipisten in den Mittags- und Nachmittagsstunden örtlich noch akute Gefahr.

Frostwechsel zwischen Tag und Nacht bringt in höheren Tourengebieten, vor allem in den ersten Tagesstunden, eine wesentliche Beruhigung der Lage. Trotzdem besteht in Steiflanken aller Richtungen und besonders in der feuchten Zone der Waldgrenze eine örtliche Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen. Schitouren erfordern Vorsicht und überlegte Routenwahl!

5.*

53891 lregin a

h

42393 lrg kl a

fsnr. 230

klagenfurt, 1975 04 18

422a

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, den 18. april 1975, 9.00 uhr:

im laufe der zu ende gehenden woche erhielten die hoeheren und hohen lagen kaerntens wiederum neuschnee, doch war der zuwachs mit maximal 20 cm unbedeutend.

die vielerorts noch maechtige schneedecke hat sich weiter verfestigt und gesetzt, sodass eine abnahme der lawinengefahr eingetreten ist. mit der zunehmenden tageserwaermung muss jedoch besonders an stark besonnten steilhaengen in verstaerktem masse mit dem abgang von nass-schneelawinen gerechnet werden. sie sind vor allem in den mittags- und nachmittagsstunden zu erwarten und koennen vereinzelt groesseres ausmass annehmen. somit besteht oertlich auch eine gefahr fuer die strassen- und verkehrswege in den seitentaelern und graeben.

der hochgebirgsschifahrer trifft ueberall gute verhaeltnisse fuer den fruehjahrsschilaf an. trotzdem ist den nass-schneelawinen und weiterhin einer lokalen schneebrettgefahr beachtung zu schenken.

durchgegeben:

42393 lrg kl a/babic/1975 04 18 um 10.35 uhr

angenommen:*

53891 lregin a

Lageberichte der Lawinenwarndienste Österreichs, 18. April 1975:

Vorarlberg

Starke Regenfälle während der letzten Tage führten zu einer intensiven Durchfeuchtung und Setzung der Altschneedecke bis gegen 1800 m. In der Folge kam es häufig zum Abgang oft großer Schneebretter in allen Expositionen. Oberhalb 1800 m ~~ka~~ gab es nochmals 25 - 30 cm Neuschnee.

Durch Fortdauer der warmen angekündigten Witterung bleibt die Bereitschaft zum Abgang auch großer Lawinen speziell in den noch nicht entladenen schattseitig gelegenen Einzugsgebieten erhalten. Ein weiteres Ansteigen der Lawinenabbrüche bis gegen 2000 m ist zu erwarten.

Bei Sonneneinstrahlung ist in Hängen der Expositionen Südost über Süd nach West oberhalb 1800 m besonders Vorsicht geboten.

Durch die noch mächtige, aber bereits stark durchfeuchtete und daher haltlose Schneedecke sind auch hochgelegene Verkehrswege und Schipisten stark ~~und~~ gefährdet.

Kärnten

siehe Fernschreiben

Salzburg

Gleisd wie Tirol

Wärmerer Wetter aus SW Nulzangsgrenze bis 2500